Zurück zu den Aufgaben der Wehr

Jahresbilanz bei den Jütrichauer Brandbekämpfern

Volksstimme
Dienstag, 6. März 2018

Eine einsatzkräftige Truppe ist die Ortsfeuerwehr Jütrichau. Von 33 Einsätzen im vergangenen Jahr waren 20 Fehlalarme.

Von Petra Wiese

Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Stephan Wornowski, Marcus Pfeifer, Sebastian Jüling und Alexandra Weise (v.l.). Die Ehrungen nahmen der stellvertretende Stadtwehrleiter Sven Klarenbach (l.) und Ortswehrleiter Hartmut Rathai (r.) vor. Fotos: Petra Wiese

Jütrichau • „Wir sind noch eine ziemlich junge Truppe oder besser mittlerer Reife", sagte der Jütrichauer Ortswehrleiter Hartmut Rathai am Sonnabend bei der Jahreshauptversammlung. Der Altersdurchschnitt der aktiven Mitglieder liegt bei 43 Jahren. Kameraden im Einsatz zählt die Jütrichauer Ortswehr derzeit 23, davon fünf Frauen. In drei, vier Jahren werden auch wir Schwierigkeiten bekommen, wenn einige Kameraden das Rentenalter erreichen, kündigte er angesichts der prekären Situation in vielen Ortsfeuerwehren der Stadt Zerbst an. Womöglich werden dann auch einige Führungskräfte weg brechen.

Derzeit verfügt die Jütrichauer Ortswehr über 4 Leiter einer Feuerwehr, einen Verbandsführer, 4 Gruppenführer, 10 Truppenführer, 14 Maschinisten, einen Gerätewart, 9 Kameraden, die in technischer Hilfeleistung ausgebildet sind, einen Sicherheitsbeauftragten, 10 Atemschutzgeräteträger, 22 Sprechfunker und 7 Kameraden mit der Befähigung TH-Bahn I. Ein ordentlicher Ausbildungsstand, wie der stellvertretende Stadtwehrleiter Sven Klarenbach bestätigte, besonders bei den Atemschutzgeräteträgern.

55 Ausbildungs- und Dienstveranstaltungen wurden im vergangenen Jahr durchgeführt, dabei wurden 1221 Stunden von den Kameraden geleistet. 15 Kameraden erreichten die nach Feuerwehrdienstvorschrift vorgeschriebenen 40 Stunden Standortausbildung. Das sowie der Besuch der Atemschutzstrecke wird jetzt mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 50 Euro belohnt. „Als kleiner Anreiz", so Sven Klarenbach.

33 Einsätze weist die Statistik der Jütrichauer Wehr für 2017 auf. Darunter laufen auch 20 Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen, von denen einer böswillig war. Fünfmal mussten die Kameraden bei Unwetter und Sturm ausrücken, ein Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person war dabei, zwei Brandeinsätze, davon ein Großbrand, zweimal waren Flüssigkeiten ausgelaufen, einmal gab es eine Rauchentwicklung ohne Brand. Würde man die Fehlalarme abziehen, wäre die Zahl der Einsätze über die vergangenen Jahre konstant geblieben. 2014: 10 Einsätze, 2015: 11, 2016: 11. Seit 2017 befindet sich die Ortswehr in der neuen Alarmierungsschleife.

Die Fehlalarme seien ärgerlich, so Hartmut Rathai. Er bemängelte außerdem, dass die Feuerwehr gerufen wird, wenn ein Ast auf der Straße liegt oder dass die Feuerwehr Stunden auf den Abschleppdienst warten muss. Auch das Säubern der Straße sei nicht Aufgabe der Feuerwehr. „Wir sind billige Arbeitskräfte", so Rathai, der daran erinnerte, weshalb Feuerwehren gegründet wurden.

> **„Wir sind billige Arbeitskräfte."**
> Ortswehrleiter Hartmut Rathai

Diese Kritik nahm der stellvertretende Stadtwehrleiter zur Kenntnis und zeigte Verständnis. Mit einer durchschnittlichen Ausrückezeit von 7,13 Minuten und einer durchschnittlichen Ausrückestärke von 7,58 Mann liegen die Jütrichauer voll im Soll.

Dass die Technik in einem guten Zustand ist, konnte der stellvertretende Ortswehrleiter Stephan Wornowski vermelden. Nachdem man 2016 gut ausgestattet worden war, gab es im vergangenen Jahr nur kleinere Anschaffungen, dafür in diesem Jahr ein neues hydraulisches Rettungsgerät.

Was das Feuerwehrgerätehaus betrifft, konnten im vergangenen Jahr die Malerarbeiten abgeschlossen werden. Eine neue Heizungsanlage wurde eingebaut, eine neue Therme in der Küche, Wasserhähne, Druckspüler und einen neuen Handlauf im Treppenhaus gab es. Alterserscheinungen am 22 Jahre alten Feuerwehrfahrzeug führte Wornowski an – noch acht Jahre muss es durchhalten.

Oberste Priorität muss die Mitgliedergewinnung haben, gab der Ortswehrleiter das Hauptziel für 2018 bekannt. Das sollte allerdings schwer werden, da die Infrastruktur in Jütrichau nicht mehr stimme, so Rathai. Der Ausbildungssamstag, der 2017 wegen Mangel an Beteiligung ausgefallen war, soll 2018 wieder durchgeführt werden. Auch gemeinsame Übungen oder Dienste mit der Ortsfeuerwehr Zerbst sollen wieder auf den Plan rücken. Kameradschaftsabende, eine Radtour, Angeln, Schlachtefest etc. werden der Pflege der Gemeinschaft und dem Zusammenhalt dienen.

Hartmut Rathai dankte allen für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft. Diesen Dank übermittelte Sven Klarenbach auch im Namen der Stadtwehrleitung. Dank und Grüße vom Ortschaftsrat überbrachte der stellvertretende Ortsbürgermeister Mario Röring. „Wir haben versucht, zum Jubiläum zuzusteuern, was möglich war", sagte er. Er bedauerte mangelnden Respekt und geringes Interesse bei der Bevölkerung für die Feuerwehrarbeit. Er versicherte den Kameraden auch weiterhin die Unterstützung des Ortschaftsrates.

Vier aktive Löschzwerge

Kinderfeuerwehr

Jütrichau (pwi) • Die Kinderfeuerwehr war im vergangenen Jahr wieder voll in Gange, berichtete Kinderwartin Stephanie Weise. Alle zwei Wochen fand ein Dienst statt. Die Truppe zählt derzeit vier Kinder, darunter ein Mädchen. Die Löschzwerge beschäftigten sich mit der Ausrüstung der Feuerwehr, dem Absetzen eines Notrufes, lernten Fahrzeuge kennen und Knoten binden. Feuerwehrspiele standen auf dem Programm sowie Basteln für Ostern und Halloween. Das Rauchhaus wurde den Kindern vorgestellt. Höhepunkte waren eine Hydrantenwanderung, eine Schnipseljagd und das Weihnachtsbacken. „Beim Jubiläum gab es vier interessierte Kinder", erinnerte sich Stephanie Weise. Leider meldete aich keiner von ihnen. Jetzt besteht die Hoffnung auf zwei neue Mitglieder, die geschnuppert haben. Mit sechs könnte die Truppe auch an Wettkämpfen teilnehmen. „Die Kinder wollen auch Pokale holen, wie die Großen", erzählte die Kinderwartin. In diesem Jahr soll es wieder eine Schnipseljagd geben, Erste Hilfe und Knoten stehen auf dem Plan und die Kinder wollen was mit Wasser machen.

Zahl des Tages

34,21

Sekunden im Löschangriff nass brachten dem Wettkampfteam der Jütrichauer Feuerwehr im vergangenen Jahr beim Pokal des Bürgermeisters den 3. Platz ein.

Verdiente Kameraden

Beförderungen:
zum Oberfeuerwehrmann: Sebastian Jüling
zum Oberlöschmeister: Mario Riedel

Ehrungen:
für 10-jährige Mitgliedschaft: Alexandar Weise, Sebastian Jüling, Markus Pfeifer
für 30-jährige Mitgliedschaft: Stephan Wornowski

Jugend bereit für die Truppe

Arbeit trägt Früchte / Knapp 350 Dienststunden im Durchschnitt

Von Petra Wiese

Jütrichau • Ein neues Mitglied konnte 2017 in die Reihen der Jugendwehr aufgenommen werden. Die Truppe von Jugendwart Mario Riedel und seinem Stellvertreter René Wünsche zählt acht Köpfe. Leider sind immer noch keine Mädchen dabei, bedauerte Mario Riedel. Der Altersdurchschnitt liegt bei 15 Jahren. In den nächsten drei Jahren werden altersbedingt Übergänge in die Einsatzabteilung erfolgen können, kündigte er an und konnte damit dem Pessimismus des Ortswehrleiters ein wenig entgegen halten. Mario Riedel appellierte an die Kameraden, die Jugendlichen mit offenen Armen zu empfangen und zu unterstützen.

Jugendwart Mario Riedel wurde befördert.

Andy Waschk Spitzenreiter bei Dienststunden

Die Mitglieder der Jugendwehr leisteten 2017 348,5 Stunden. Für jeden wären maximal 32 Dienste mit 57,5 Stunden möglich gewesen. Andy Waschk zeigte sich mit 56 Stunden sehr vorbildlich. Im Durchschnitt nahmen immer sechs Mitglieder an den Diensten teil. Neben der Theorie und Praxis standen Sport und Spiel, Wettkampftraining, Versammlungen und ein Wettkampf auf dem Plan.

Ein Höhepunkt für die Jugendwehr war die aktive Teilnahme an der Vorbereitung und Durchführung des Feuerwehrjubiläums. „Das Interesse an unserer Arbeit hätte besser sein können", so Mario Riedel.

Auch beim Ausbildungszeltlager der Stadt Zerbst in Nedlitz waren die Jütrichauer mit sechs Jugendlichen und vier Betreuern im Wechsel dabei. Der Nachwuchs vertrat die Ortsfeuerwehr durch vorbildliches Auftreten und gute Leistungen. Lukas Hartwig abslovierte die Jugendflamme 2. Nils Pfeifer gewann die Wertung „Stärkster Jugendlicher" zwischen 14 und 17 Jahren. Der Jugendwart lobte, dass auch andere Interesse zeigten und das Ausbildungslager besuchten.

Zeitintensives Engagement

Beim Pokal des Bürgermeisters im Zerbster Schlossgarten konnte die Jütrichauer Jugendwehr ihren Titel aus dem Vorjahr in der Gruppenstaffette verteidigen. Nach zwei guten Läufen im Löschangriff mussten sich die Jütrichauer den Garitz-Bornumern dennoch geschlagen geben.

Viel Zeit fließt in die Jugendarbeit, führte Mario Riedel auch die regelmäßigen Treffen der Jugendwarte der Stadt Zerbst auf. „Zeit, die gut investiert ist, wenn sie nachhaltig Früchte trägt und vor allem die Nachwuchssorgen der Feuerwehren verringert", so der Jugendwart, der seinem Stellvertreter, den Kameraden, dem Förderverein und anderen Unterstützern dankte.

Förderverein unterstützt nach Kräften

Dankeschön an verdiente Kameraden

Jütrichau (pwi) • Ein besonderes Dankeschön der Wehrleitung ging an Falko Körtge, den stellvertretenden Vorsitzenden des Feuerwehrfördervereins sowie an den Kameraden Hans Wink, für sein Engagement. Der Förderverein unterstützt die Ortsfeuerwehr in vielen Belangen, bei Beschaffungen und Veranstaltungen, darunter 2017 bei der Durchführung der 120-Jahrfeier. Außerdem konnten Rucksäcke und T-Shirts für die Kinder- und Jugendfeuerwehr angeschafft werden, Tanzschuhe und Kostüme für die Tanzgruppe, eine Kehrmaschine für Ölspuren, eine Sitzbank und Sitzgarnituren, zwei Bockleitern. Hans Wink war im vergangenen Jahr der organisatorische Leiter für das Jubiläum gewesen. „Das war ein würdiger Höhepunkt", resümierte er. Sowohl der Tag der offenen Tür als auch der Feuerwehrball waren gelungen.

Falko Körtge (M.) und Hans Wink (l.) sprachen Ortswehrleiter Hartmut Rathai ein besonderes Dankeschön aus.

Tanzfreude und Leipzigbesuch

Tanzgruppe: Die Tanzgruppe ist aktiv, stellte Stephanie Weise bei der Jahresversammlung richtig. „Wir treffen uns regelmäßig", erklärte sie. Zur Zeit sind die Dancing Firefighters zu fünft. Die neuen Kostüme vom letzten Jahr habe man schon erwirtschaftet, verkündete Weise. Dieses Jahr will die Tanzgruppe beim Bollenmarkt in Zerbst und anderen Veranstaltungen auftreten.

++++

Gemeinsame Fahrt: In der Diskussionsrunde bei der Jahreshauptversammlung regte Volker Köhler an, in diesem Jahr eine Feuerwehrfahrt durchzuführen. Er schlug vor, die Berufsfeuerwehr auf dem Leipziger Flughafen zu besuchen. Er hat mit seiner Frau bereits ein paar Kombivarianten – mit und ohne Leipzigbesuch – aufgelistet. Die Kameraden können sich nun auf einer Liste eintragen.